

den Kurfürsten Erzbischof Johann II. von Mainz, Erzbischof Friedrich von Köln, Erzbischof Werner von Trier, Pfalzgraf Ruprecht III. und Herzog Rudolf III. von Sachsen zur Unterstützung des von ihnen zu wählenden Königs, wenn dieser aus den Häusern Baiern, Meißen, Hessen, der Burggrafen von Nürnberg oder der Grafen von Württemberg  
 5 ist — — —. Geben — zo Mentze uff den vriidagh nach des heilghen cruces dage den man schriivet zo latyne exaltacio sancte crucis — druytzien hundert und in deme nuyn und nuyntzichstem iare.

## 262.

Bischof Ernst von Halberstadt und die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg verbünden  
 10 sich insbesondere gegen die Grafen von Hohnstein, den Grafen Ulrich von Regenstein und ihre Helfer.  
 Leipzig, 1399 Nov. 11.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 104.

Ann.: Die Hist. de landgr. Thur. Pistor. cap. 140 bemerkt zum Jahre 1398 (nicht 1397, vergl. Holder-Egger im Neuen Archiv der Gesellsch. f. ält. deutsche Geschichtsk. 20,396): Eodem anno Fridericus marchio terre Orientalis et fratres sui litigaverunt cum comitibus de Honstein mutuo se ledentes et terras rapinis et incendiis molestarunt. Tandem marchiones intraverunt terras comitum cum magno exercitu, et facta est compositio, ita quod comites dederunt dominis marchionibus plura castra et villas et econverso receperunt a marchionibus iure feudali in signum vere subiectionis. Aehnlich Hist. de landgr. Eccard. 464 und (zum Jahre 1397) Joh. Rothe Düring. Chron. ed. v. Liliencron 646. Nach der nachstehenden Urk. und No. 268 (269) scheint diese Fehde eher ins  
 15 Jahr 1399 zu gehören. — Ob ein Fehdebrief von Walther von Myela, seinem Bruder Heinrich, Fize von Blicherode, Siffert von Wolkrameshusen, Hoter, Th. Hesse, Herman Lare, Henrich Lara und Rinnere (Burgmannen der Grafen von Hohnstein zu Lohra?) an Vogt und Burgmannen zu Thamsbrück dat. Lohra (ohne Jahr und Tag), Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 511499 (das zum Verschuß aufgedr. S. abgefallen), hierher oder zu einer früheren Fehde (vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,440 No. 576; oben No. 57) gehört, ist nicht zu entscheiden.  
 20

Wir von gots gnaden Ernst ꝛ., Friderich ꝛ. bekennen ꝛ., daz wir uns mit  
 25 eynander fruntlich geeynet haben und ubirtragen, alse ernach geschriben stet, [1] daz wir Ernst bischoff vorgnant sollen und wollen durch der gnanten unsir herren willen von Missin viendt werden graven Heinrichs von Honsteyn von Lare und syner sonne und der andern von Honsteyn, dy ire viende worden syn, und irrer helffer und den unsern  
 30 entsagebrieff senden von dem nehstkunftigen suntage ubir vierczen tage<sup>a)</sup> und yn widder dy getruwelich beholffen syn und yn vientlich tun ane geverde. [2] Und wir Fryderich, Wilhelm und George sollen und wollen dem gnanten unserm hern von Halbirstad zcu dem kryge zcu hülffe legen in syn sloz Ermßleiben uff unsir koste und ebintüre zcweynzcig mit glevien wolgezcugeter lüte und sollen im ouch volge tün, wenne er dez darczu bedarff,  
 35 getruwelich ane geverde; dezglich sal er uns volge widder tün. [3] Geschee ouch, daz grave Vlrich von Reynsteyn adir dy synen mit uns Ernst adir wir mit ym dorübir zcu veden komen, so solden wir Friderich, Wilhelm und George zcu den obgnanten zcweynzcigen mit glevien noch zcweynzcig mit glevien der unsern legen in daz vorgnante sloz Ermisleiben adir in eyn ander syn sloz, da dez gröste not were. [4] Neme sich  
 40 ouch dieses kryges ymand an, der der gnanten marcgraven viend worde adir dez viend sy in diesen sachen worden, der adir dez viend sollen wir Ernst bischoff vorgnant durch